

Immunologie-Symposium des SIAF und des Universitätsspitals Zürich

Neuste Entwicklungen in der klinischen Immunologie



Die Organisatoren des Symposiums: Prof. C. Akdis (2. v. links), Direktor des SIAF, und Prof. O. Boyman (ganz rechts), Direktor der Klinik für Immunologie des Universitätsspitals Zürich. Bild: zVg

pd | Am vergangenen Freitag, 8. März, fand am Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF) in Davos ein eintägiges Symposium über die neuesten Entwicklungen in der klini-

schen Immunologie sowie bei Allergien und Asthma statt. An dieser Veranstaltung haben neben den Wissenschaftlern des SIAF auch Forschende des Labors für angewandte Immunbiologie und Klini-

ische Immunologie des Universitätsspitals Zürich teilgenommen.

Das Symposium hatte zum Ziel, neue Kollaborationsbereiche zu finden, und sich über Techniken, Methoden, Instrumente und neue Informationen auszutauschen.

Schwerpunkte der Vorträge und Diskussionen waren molekulare Zielstrukturen, Ansätze für die Entwicklung zukünftiger Medikamente und die Entwicklung eines neuen Messgerätes für die Bestimmung der Defekte in der Hautbarriere am SIAF. Weiter wurde über eine neue Technologie gesprochen, mit der mehr als 30 000 Genen auf einmal untersucht werden können, und mit der besser verstanden werden kann, wie Umweltallergene toleriert werden. Mit diesen neuen Forschungsmethoden und dank der personalisierter Medizin – auf den einzelnen Patienten zugeschnittene Behandlung – soll der Gesundheitszustand der Patienten verbessert werden.

Organisiert wurde das Symposium von Professor Akdis, Direktor des SIAF und Professor Boyman, Direktor der Klinik für Immunologie des Universitätsspitals Zürich.

Einfache Tipps

Damit es dem Wald gut geht

pd | Der Wald steht allen offen. Der Zutritt ist mit wenigen Einschränkungen frei, erfordert aber unseren Respekt als Gast. Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald hat darum einen Wald-Knigge mit 10 Verhaltenstipps für den respektvollen Waldbesuch erarbeitet. Kein Mahnfinger, sondern ein witzig illustrierter Denkanstoss. Die Zeichnungen stammen aus der Feder des Cartoonisten Max Spring. Die Verhaltens-Tipps geben unter anderem Hinweise zum Umgang mit Abfall, zur Forstarbeit, zu Gefahren im Wald, zum Ausführen von Hunden oder zum Sammeln und Pflücken. Der Wald-Knigge schliesst mit einem Thema, das vielen Waldbesuchenden zu wenig bewusst ist. Immer mehr Leute gehen auch in der Dämmerung und nachts in den Wald. Doch gerade dann sind viele Tiere darauf angewiesen, dass sie sich ungestört erholen oder auf Futtersuche gehen können.

Beim Wald-Knigge haben zwanzig Trägerorganisationen mit ganz unterschiedlichen Interessen mitgemacht – von Wald-Schweiz, dem Verband der Waldeigentümer, über das Forstpersonal bis hin zu Umwelt- und Bildungsorganisationen, Sportverbänden, Pilzfans und Jägern. Ihnen allen ist ein respektvolles Nebeneinander im Wald ein Anliegen.

Bestellt werden kann der Wald-Knigge in beliebiger Anzahl unter www.waldknigge.ch.



Bei der Nutzung des Waldes ist Respekt gefragt ...

Bild: zVg